

24. September 2009

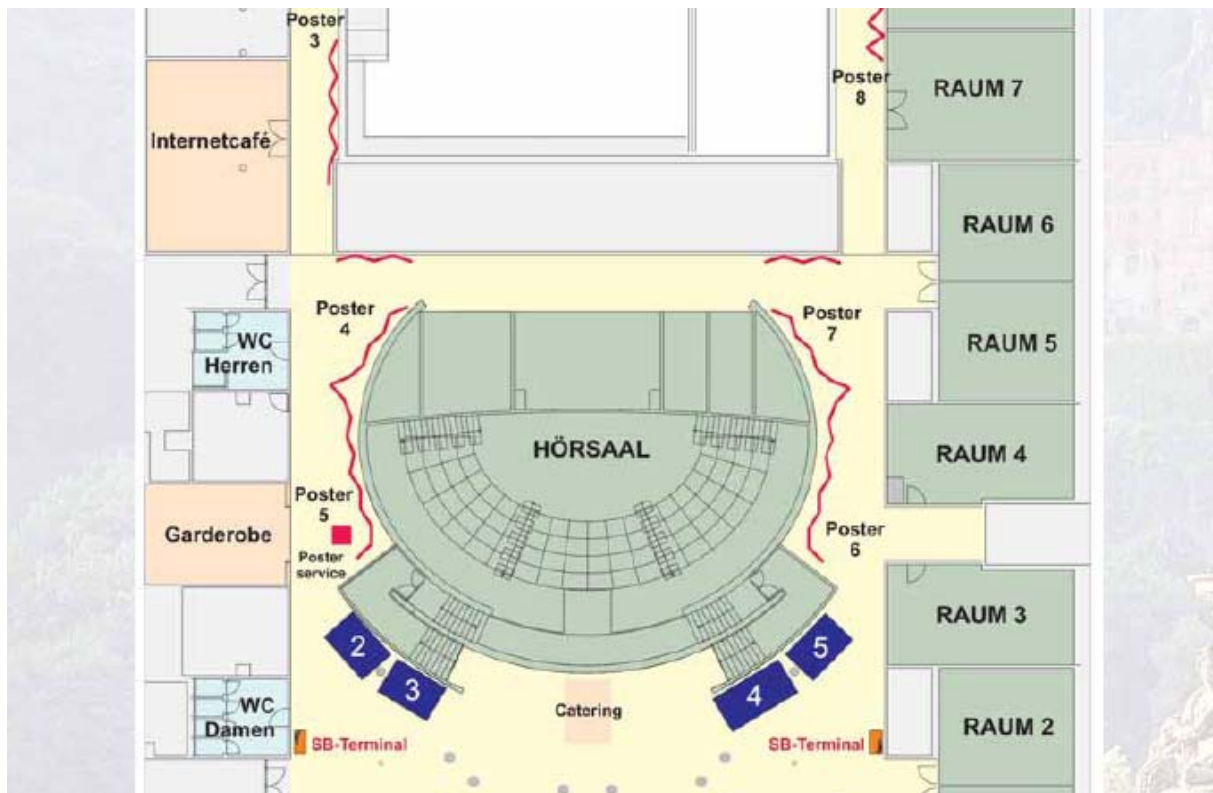
Liebe Mitglieder der DEGAM-Sektion Fortbildung,

es sind jetzt nur noch wenige Tage bis zum DEGAM-Kongress in Heidelberg.

Wir möchten Sie/Euch ganz herzlich zum Treffen unserer Sektion am

Donnerstag 1.10.2009 am Rande des DEGAM-Kongresses einladen.

Wir treffen uns um 18.45 Uhr in Raum 6 der Uni-Klinik Heidelberg.



Wir werden uns natürlich angesichts der Kürze der Zeit auf wenige der vielen prinzipiell anstehenden Themen beschränken müssen.

Wir schlagen vor, uns vorrangig mit 2 Fragen zu beschäftigen:

1. wie positionieren wir uns zu einer engeren Zusammenarbeit mit dem Institut für hausärztliche Fortbildung des Hausärzterverbandes (IhF)?
2. wie konsentieren wir das bislang vorgelegte Grundsatz-Papier?

Zum 1. Punkt liegt ein konkreter mit dem 2. Punkt verknüpfter im Vorschlag von Walter Dresch vor: wollen wir es anstreben, ein gemeinsames deutlich kürzeres Fortbildungs-Papier zusammen mit dem IhF zu erstellen?

Zu diesem Papier selbst schlagen wir vor, die vorliegende Langversion zu diskutieren und abzustimmen.

Alles, was sich am vorigen Papier geändert hat, ist mit gelber Farbe hinterlegt, weitere Änderungsvorschläge von Michael Mühlenfeld und Norbert Donner-Banzhoff in hellgrün.

Wir sollten dann entscheiden, ob wir das Papier wie von mehreren Mitgliedern der Sektion vorgeschlagen zusätzlich in ein drastisch gekürztes Format bringen.

Bislang stehen hierfür Armin Mainz, Günther Egidi Jean Chenot, Norbert Donner-Banzhoff und Walter Dresch auf der Kandidaten-Liste – evtl. ergänzt um Mitglieder des IhF.

Schließlich schlagen wir vor, dass wir uns schon in Heidelberg dafür entscheiden, wann und wo wir ein zusätzliches Sektionstreffen zu weiteren Themen organisieren.

Vielleicht finden sich ja aus unseren Reihen VertreterInnen, die Vorlagen zu solchen Themen erstellen:

- Weiterentwicklung des Handbuchs „Tag der Allgemeinmedizin“
- Wie können vor Planung und Durchführung von Fortbildungen Wissensstand und Wissensbedürfnisse, aber auch Wünsche der Teilnehmenden zum Fortbildungs-Format erhoben werden?
- Ist die Entwicklung eines einheitlichen Evaluations-Instrumentes für die „Tage der Allgemeinmedizin“ sinnvoll?
- Im Vorfeld: sollen wir das Angebot aus Heidelberg annehmen, die Teilnahmezahlen an den „Tagen der Allgemeinmedizin“ zu erfassen?
- Kontakt-Aufnahme zu auf diesem Feld bereits Arbeitenden und Erarbeiten von Thesen zum Einsatz von E-learning in der hausärztlichen Fortbildung
- Grundsätze zum Einsatz von CME-Systemen in den hausärztlichen Print-Medien
- Interdisziplinäre Erstellung von Fortbildungs-Curricula gemeinsam mit MFA, PhysiotherapeutInnen und KollegInnen aus anderen nicht-ärztlichen Berufen
- Möglichkeiten zur Zusammenarbeit mit den Ärztekammern – konkret Einsatz gegen die in vielen Kammer-Bereichen gültige Pflicht, jede QZ-Sitzung zertifizieren zu lassen – außerdem Einsatz dafür, dass die Zertifizierung kostenpflichtiger Fortbildungen nicht durch zusätzliche Zertifizierungs-Gebühren bestraft werden soll.
- Strategien zur Implementierung hausärztlicher Fortbildung im Sinne des DEGAM-Fortbildungs-Papiers
- Ist es sinnvoll, einen Pool an fähigen ReferentInnen zu sammeln? Wer beurteilt sie? Sollen wir Michael Mühlenfelds Idee einer Sammlung guter Vorträge aufzugreifen? Review-Verfahren?

- Wie können für unterschiedliche Bedürfnisse passend unterschiedliche Fortbildungs-Formate entwickelt und vorgehalten werden? (manche KollegInnen stehen auf Großveranstaltungen ausschließlich mit Frontalvorträgen).
- Entwicklung eines Leitfadens für Visitationen und Hospitationen
- Entwicklung eines Labels auch für kontinuierliche hausärztliche Fortbildungen

In gespannter Erwartung unseres gemeinsamen Treffens grüßen

Günther Egidi und Armin Mainz